

Plenum: **Internationale Bildungsmobilität von behinderten
und chronisch kranken Studierenden –
Herausforderungen und Handlungsbedarf**

Donnerstag, 12. November 2015 | 14.15–15.00 Uhr

Moderation: Katharina Maschke, DAAD, Expertin im Referat S11 –
Strategieentwicklung und Hochschulpolitik

Referenten: Andreas Hanka, Studentischer Vertreter DAAD-Vorstand

Christina Bohle, U Marburg, Leiterin des Referats VI A 2: Europäische
Bildungsprogramme

2009 trat in Deutschland das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Kraft. Gemäß Artikel 24 der Konvention sollen die Vertragsstaaten sicherstellen, dass Menschen mit Behinderungen „ohne Diskriminierungen und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung (...) und lebenslangem Lernen haben.“ Das Absolvieren eines Auslandsaufenthaltes ist zu einem wichtigen Bestandteil des Studiums geworden und sollte daher auch Studierenden mit Behinderung und chronischer Krankheit offen stehen. Dies haben der DAAD und seine Mitgliedshochschulen in den „Handlungsempfehlungen zur Mobilität mit Behinderungen / chronischer Krankheit“ bekräftigt und sich verpflichtet, die Bildungsmobilität für diese Gruppe der Studierenden durch bessere Beratungs- und Informationsleistungen zu unterstützen.

Bis heute ist der Anteil der Studierenden mit Behinderung und chronischer Krankheit, die den Schritt ins Ausland wagen, allerdings gering. Die organisatorischen und finanziellen Hürden für das Absolvieren eines Auslandsaufenthaltes sind weiterhin hoch. Auch die Akademischen Auslandsämter (AAA) sehen sich oftmals mit (neuen) Themen und Herausforderungen in der Beratung konfrontiert.

Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie mit einfachen Mitteln bereits innerhalb der Informations- und Werbekonzepte der AAA erste vermeintliche Hürden für die Zielgruppe Studierende mit Behinderung / chronischer Erkrankung abgebaut werden können. Außerdem sollen rechtliche Fragen sowie Finanzierungshürden benannt und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Im Anschluss wird Zeit für Fragen und Erfahrungsaustausch eingeräumt.